



Nr. 12.

Dienstag den 27. Jänner

1835.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 116. (1) Nr. 28746.

E u r r e n d e
des k. k. illyrischen Landes-Guberniums zu Laibach. — Womit die Bestimmung, wenn die von einem Privaten vorgenommene Vieh-Schlachtung als eine verzehrungssteuerpflichtige Handlung anzusehen sei, bekannt gegeben wird. — Die hohe allgemeine Hofkammer hat im Einverständnisse mit der hohen k. k. vereinten Hofkanzlei die vorgekommene Anfrage, wann die von einem Privaten vorgenommene Vieh-Schlachtung als eine verzehrungssteuerpflichtige Handlung anzusehen sei, dahin zu berichtigen befunden, daß bei gemeinschaftlichen Schlachtungen jener Viehgattungen, die in den Tariffätzen 10 — 15 des Verzehrungssteuer-Gesetzes genannt sind, das ist bei Schlachtung, die ein Private entweder ganz für Andere, oder nur zum Theil für seinen Hausbedarf und zum Theil für Andere vornimmt, die Entrichtung der Verzehrungssteuer eben so einzutreten hat, wie es in dem dritten Absatze des hohen Hofkammer-Decretes vom 22. Juli 1830, Zahl 26609, ad a und b für den Fall des gänzlichen oder theilweisen Verkaufes der eben bezeichneten Viehgattungen vorgeschrieben ist, von welcher Steuerentrichtung nur jener Fall ausgenommen ist, in welchem bei Hochzeiten, oder sonstigen gemeinschaftlichen Festen zur gemeinschaftlichen Verzehrung eine Schlachtung vorgenommen wird. — Diese in Gemäßheit des eingelangten hohen Hofkammer-Decretes vom 9. December 1834, Zahl 51489, erlassene Bestimmung wird mit Berufung auf die Gubernial-Eurrende vom 12. August 1830, Zahl 18234, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach den 3. Jänner 1835.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Joseph Wagner,
k. k. Gubernial-Rath.

Z. 81. (3) Nr. 682.

Circular e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Ueber die Stellung der unter Zollseigel angewiesenen Baumwoll-Erzeugnisse zu einem Zwischenamte. — Die Vorschrift vom 25. Hornung 1834, S. 40, (kund gemacht am 9. Mai v. J., Z. 8327,) setzt fest, daß die unter Zollseigel an ein anderes Amt angewiesenen Sendungen Baumwoll-Erzeugnisse auf dem Transporte den für die Durchfuhrgüter bestehenden Anordnungen unterliegen. Hierauf folgt, daß, wenn die Stellung einer solchen Sendung auf dem Transporte zu einer Legslätte, oder anderem Zwischenamte, zu welchem die Sendung hätte gestellt werden sollen, unterlassen wurde, die mit den Vorschriften über das Zollverfahren bei der Waarendurchfuhr vom 8. April 1829, S. 46, festgesetzte Strafbestimmung Anwendung findet. — Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird dieses mit dem Besatze erklärt, daß die Strafe für jedes Zwischenamt, bei dem die Sendung hätte gestellt werden sollen, jedoch nicht gestellt wurde, mit zwei Gulden zu verhängen ist. — Diese neuerliche Bestimmung wird in Folge hohen Hofkammer-Decretes vom 16. December 1834, Zahl 47838, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach den 11. Jänner 1835.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Schnediz,
k. k. Gubernialrath u. Protomedicus.

Z. 85. (3) Nr. 28747.

V e r l a u t b a r u n g.

Laut einer an die hohe vereinte Hofkanzlei gelangten Anzeige des Dalmatiner Guberniums ist durch den Tod des Kreisarztes zu Spalato in Dalmatien, Dr. Lucas Castelli, die diesfällige Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. C. M. erledigt worden.

— Es wird demnach in Folge hohen Hofkanzlei-Erlasses vom 18. December v. J., Zahl 31417, für die Besetzung derselben der ordnungsmäßige Concurrs mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß die Bewerber ihre mit den gehörigen Documenten und insbesondere auch mit den Zeugnissen über die Kenntniß der italienischen und läprischen Sprache belegten Gesuche längstens bis Ende Februar 1835 an das Dalmatinische Gubernium einzusenden haben.

— Laibach am 12. Jänner 1835.
Ferdinand Graf v. Michelburg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 86. (3) Nr. 235 de 1835.
Concurrs-Ausschreibung.

Seine k. k. Majestät haben mit a. h. an die hohe Studien-Hofcommission herabgelangter Entschliessung vom 8. November 1834, zu befehlen geruht, es sei zur Besetzung der Lehrkanzel der Land- und Wasser-Baukunst, und der Baubuchhaltung an dem k. k. polytechnischen Institute in Wien, neuerdings ein Concurrs auszuschreiben. — Es wird daher in Folge des Studien-Hofcommissions-Decretes vom 18. December 1834, Z. 7200, für die erwähnte vereinigte Lehrkanzel, womit ein Gehalt von 1500 fl. sammt dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 1800 fl. und 2000 fl. verbunden ist, der Concurrs am 5. März 1835, in Wien und Prag bei den dasigen polytechnischen Instituten, dann in Lemberg, Olmütz, Linz, Grätz, Laibach und Triest, in Letztern bei der dortigen Real-Akademie abgehalten. — Diejenigen Individuen, welche sich dem dießfälligen Concurse in Laibach unterziehen wollen, haben sich rechtzeitig bei dem Directorate der philosophischen Studien am Laibacher Lyceum zu melden, und zugleich ihre gehörig instruirten Competenz-Gesuche zu überreichen. — Vom k. k. läprischen Landes-Gubernium. Laibach den 10. Jänner 1835.

Ferdinand Graf v. Michelburg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 98. (3) Nr. 9.
Nachricht.

Beim k. k. Haupttaxamte in Laibach sind noch einige Exemplare des 15ten Bandes der illäprischen Provinzial-Gesetzsammlung, den Jahrgang 1833 enthaltend, im Preise von 1 fl. 30 kr. M. M. für das Exemplar zum Verkaufe vorhanden. — Laibach am 1. Jänner 1835.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 111. (1) Nr. 9425.

E d i c t.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte

in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Oblak, Machthaber der Herren Wenzel, Robert und Hugo Grafen v. Gallenberg, als erklärte gräflich v. Gallenberg'sche Fideicommiß-Erben, als erklärten Erben zur Erforschung der Fideicommiß-Schuldenlast nach dem am 3. September 1833, verstorbenen Fideicommiß-Besitzer Herrn Wilhelm Grafen v. Gallenberg, k. k. pensionirten General-Major, die Tagssatzung auf den 23. Februar 1835, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesem Verlos aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 9. Jänner 1835.

Z. 109. (2) Nr. 8055. ad 677.
E d i c t.

Von dem k. k. kärntnerischen Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß hierorts die Expeditors-Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 1000 fl. C. M. in Erledigung gekommen sei. — Die sich hierum Bewerbenden werden angewiesen, ihre dießfälligen Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde längstens binnen 4 Wochen, vom Tage dieser in den Provinzial-Zeitungsblättern erscheinenden ersten Kundmachung mit Ausweisung ihrer Fähigkeiten, Kenntnisse und Dienstleistungen, und mit Anführung des Umstandes, ob und in welchem Grade sie mit einem Individuo dieser Stelle verwandt oder verschwägert seien, zu überreichen. — Klagenfurt den 30. December 1834.

Z. 82. (3) Nr. 108.
E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß den 5. Februar l. J., sowohl Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden, und im Erforderungsfalle auch am darauffolgenden Tage in dem Hause Nr. 306, am Platze, die öffentliche Feilbietung der, zu dem Maria Prückner, recte Peuß'schen Verlasse gehörigen Effecten, als: der Prätiösen, Leibeskleidung, Wäsche und Einrichtungsstücke, gegen sogleich bare Bezahlung Statt finden wird.

Laibach am 9. Jänner 1835.

Z. 92. (3) Nr. 460.
E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte

in Krain wird hiemit kund gemacht, daß die mit Edict vom 23. v. M., Z. 9127 auf den 22. Jänner 1835, angeordnete Feilbietung der hier befindlichen Florentine Gräfinn v. Margheri'schen Verlaßeffecten auf den 28. d. M., zu den gewöhnlichen vor- und nachmittägigen Amtsstunden übertragen worden sei.

Laibach am 20. Jänner 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 117. (1)

Nr. 2586.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Anna Petter von Niedergereuth, wegen in Folge wirthschaftsämtlichen Vergleichs, ddo. 28. Mai 1834 nun noch zu fordernden 37 fl. 28 kr. nebst Interessen, seit 11. Juli 1831 die Real-Execution gegen den Schuldner Stephan Baraga von Mitterdorf eingeleitet worden. Da aber Stephan Baraga abwesend, und unbekannt wo befindlich ist, so wurde demselben Herr Franz Rudolph zu Reifnitz, als Curator absentis mit Decret aufgestellt, welches dem Stephan Baraga hiemit zu dem Ende bekannt gemacht wird, daß er wegen allfälligen Einwendungen entweder selbst zu erscheinen, dem aufgestellten Curator seine Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte bekannt zu machen habe, als widrigenfalls die gegen ihn eingeleitete Execution ungehindert fortgeführt werden wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 10. Jänner 1835.

Z. 113. (1)

ad Nr. 2599.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach, als Realinstanz, wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sei zur Abhaltung der mit Bescheide des löbl. Bezirksgerichtes Haasberg, ddo. 11. August 1834, Zahl 2552, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Anton Sternad von Goybe eigenthümlichen, gerichtlich auf 170 fl. M. M. geschätzten Grundstücke, sub Bergrechts-Urb. Nr. 109, vorkommende Weingarten na Prebogi, und Acker mit Planzen u. Jeuschzach, sub Urb. Nr. 1044, Rect. Nr. 90, der Herrschaft Wippach dienstbar, wegen zur Kirche u. L. Frau zu Wesulak, schuldigen 427 fl. 49 1/2 kr. c. s. c., die erste Tagung auf den 31. December d. J., die zweite auf den 31. Jänner und die dritte auf den 2. März k. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco Goybe mit dem Anhang beraumt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingnissen immittels täglich hieamt einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 30. September 1834.

Nr. 3455. Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 112. (1)

Ankündigung.

In dem Hause, Nr. 192, am Raan, sind für die nächstkünftige St. Georgi-Zeit l. J., zwei Wohnungen zu vermieten, nämlich: im I. Stockwerke die ganze Wohnung, bestehend in sechs schönen, geräumigen, ausgemahlten Zimmern, nebst Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und dazu gehöriger Dachkammer; dann zu ebener Erde zwei ausgemahlte Zimmer nebst Küche, Keller, Holzlege und einem Dachzimmer, welche Wohnung sich vorzüglich für ein Caffeh-, Schenk- oder Wirthshaus eignen würde.

Nähere Auskunft hinsichtlich beider Wohnungen kann bei Hrn. Math. Seemann, in der Grobischaworstadt, Haus Nr. 17, eingeholt werden.

Z. 115. (1)

Literarische Anzeige

für

Schrotgießer und Bleiarbeiter etc.

Bei

J. D. Elaf in Heilbronn ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die englische

Schrot-Gießer-Kunst

in ihrem ganzen Umfange;

dargestellt nach den neuesten Erfindungen in Behandlung des Metalles und Verfahrens beim Gießen, Poliren und Sortiren der Schrote in allen Nummern. Mit der für viele Werke so wichtigen Entdeckung des Geheimnisses

Blei stockigt (im Flusse) zähe zu machen.

Unter genauen Angaben der sämmtlichen Einrichtungen und Vortheile. Von J. N. Zumband, prakt. Schrotfabricanten.

Mit Abbildungen, 8. Preis: 1 fl. 54 kr. C. M.

Zu haben bei Leop. Paterkoll in Laibach.

Z. 102. (2)

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß im Hause Nr. 4, in der Capuciner Vorstadt gegenwärtig eine offene Jagd-Pritschka, dann eine zweite gedeckte, ganz neu, modern, gut und sauber gearbeitet; so wie in des-

sen Gewölbe auf der Schusterbrücke Nr. 10, Puffsättel, Reitzsäume von verschiedener Art, englische Koffer, Pack- und Jagdtaschen, dann mehrere Gattungen Kummerte um die billigsten Preise zu haben sind; auch verfertigt der Unterzeichnete moderne und englische Reitsättel von verschiedener Art, und von einem hiezu eigens sehr gut zugerichteten Leder.

Indem er nicht nur für die beste Qualität der Waare, sondern auch für die äußerst billigen Preise bürgt, bittet er einen hohen Adel und verehrungswürdiges Publicum ihn mit Ihrem gütigen Zuspruche zu beehren.

N. Meditsch,
Sattlermeister.

3. 100. (2)

Literarische Anzeige

für

Brantwein- und Essigfabrikanten u.

Bei J. D. Elß in Heilbronn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Practische Anleitung

auf

eine neue, von andern abweichende Manier

nier

einfachen concentrirten

und

Doppel-Essig

in

wenigen Stunden nach der Schnellbereitungsmethode; eben so auch sulfreien Kartoffel- und andern Brantwein mittelst einer neuen wohlfeilen Einrichtung;

dann

Hefen, Liqueure und Würzen

zu bereiten; nebst Angabe dem schleierhaft gebrannten Weingeist den Fusel zu benehmen, und einigen Vortheilen beim Malzen der Früchte, Färben des Essigs und Weingeists und Zermahlen der Kartoffeln u. s. w.

von
A. Cauer,

pract. Essig- und Brantweinfabrikanten.

Mit sechs Steinzeichnungen. 8. Preis 1 fl.
Zu haben bei **Leopold Paternoli**
in Raibach.

3. 106. (2)

R u n d m a c h u n g.

Das neuerbaute Haus Nr. 10, im Hühnerdorfe, Carlstädter Vorstadt, ist zu vermietthen. Nähere Aus-

kunft erhält man in der Pollana-Vorstadt, im Hause Nr. 87.

3. 104. (2)

A n z e i g e.

In dem neugebauten Hause Nr. 67, nächst den Darmherzigen, sind eine oder auch zwei Wohnungen, bestehend aus fünf großen Zimmern, zwei Küchen, Speisgewölbe, Keller und Holzlege, zu Georgi zu vermietthen. Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause.

3. 74. (3)

Andreas Griesler

G R Ä T Z,

(Niederlage im Hrn. F. v. Pollack'schen Hause, Nr. 288, am Schulplatze.)

empfehlte sich gegenwärtigen Pauli-Markt mit einem besonders gut sortirten Lager von Nürnberger und Galanteriewaren zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswerth sind die rühmlichst bekannten echten Schemnitzer Pfeifen, (von Michael König), womit er sowohl mit beschlagenen als unbeschlagenen, und einem bedeutenden Vorrathe versehen ist.

Auch bekommt man bei ihm zur größeren Bequemlichkeit für die Herren Tabakraucher einzelne Packete zu sechs Stück dergleichen Pfeifen, wovon ein Stück mit Silber oder Pakfong beschlagen, und fünf Stück unbeschlagen, welche jedoch alle zu dem obigen Beschlage passen, und zu mehrmaligem Wechsel geeignet sind.

Ferner ist allda auch zu bekommen echter Gräzer Choccolade, eigener Erzeugniß das Pfd. superfein mit Vanille à 1 fl. 48 kr. C.M.

"	"	FFFF	"	"	à 1 " 20 " "
"	"	FFF	"	"	à 1 " 6 " "
"	"	FF	"	"	à — " 54 " "
"	"	F ohne	"	"	à — " 48 " "

3. 107. (2)

Ein Gärtner,

welcher nöthigenfalls auch Bedienten = Dienste zu leisten hat, wird zur nächstkommenden Georgi-Zeit gegen sehr vortheilhafte Bedingnisse aufzunehmen gesucht. Das Nähere desfalls ist im hierortigen Zeitungs-Comptoir zu erfragen.